

Oxalsäure verdampfen mit dem Heißluftföhn

Der Verdampfer-Vorsatz ist für den Betrieb mit einem geeigneten Heißluftföhn ausgelegt. Mit Hilfe dieses Vorsatzes kann Oxalsäure sehr einfach sublimiert werden und durch den Föhn ins Bienenvolk eingeblasen werden. Der Heißluftföhn liefert uns genügend Energie, um Oxalsäure zu verdampfen; zusätzlich kann der gedrosselte warme Luftstrom zum Einblasen der Dämpfe genutzt werden. Alles zusammen eine sehr gute und effiziente Möglichkeit Oxalsäure-Dampfbehandlungen bei den Bienenvölkern durchzuführen. Das Einblasen kann entweder über das Flugloch oder über eine entsprechende Bohrung im Bienenkasten erfolgen.

Betriebsanleitung:

Bauen Sie den Vorsatz nach Ihrem Bedarf zusammen, und richten Sie die Einfüllöffnung senkrecht auf Ihren Heißluftföhn aus und klemmen ihn dann mit Hilfe der beiden Knebelschrauben M5 fest. Prüfen Sie den sicheren Halt. Stellen Sie das Gebläse auf Stufe 4. Halten Sie einen Eimer mit etwas kaltem Wasser bereit (mit diesem Wasser kann die heiße Kupferpfanne abgekühlt werden). Zuerst wird der Heißluftföhn ca. 3 Minuten bei ca. 350°C vorgewärmt. Die mit Oxalsäure gefüllte Kupferpfanne wird dann vorsichtig mit einer Spitzzange in die Verdampfer-Kammer eingelegt.

Vorsicht: alles ist heiß, Verschluss nur am schwarzen Knebelgriff anfassen!

Die Verdampfer-Kammer wird wieder verschlossen und das flachgequetschte Edelstahlrohr wird in das Flugloch eingeschoben (oder eine vorbereitete Bohrung eingesteckt). Das Flugloch wird zusätzlich mit einem Schaumstoffstreifen oder mit einem mit etwas verdünnter Essigsäure getränktem Lappen verschlossen (die Bienen ziehen sich dann vom Flugloch zurück).

Gitterboden bzw. sonstige Öffnungen sind vorher ebenfalls dicht zu verschließen!

Nach ca. 1-2 Minuten ist der Kasten mit Rauch gefüllt und weiße Nebelschwaden treten aus den Bienenkastenritzen. Die Temperatur muss nun auf ca. 250°C reduziert werden.

Jetzt wird das Gerät ausgeschaltet und zügig zum nächsten Volk gewechselt und wieder eingeschaltet.

Das Flugloch bleibt für ein paar Minuten geschlossen. Es ist sinnvoll vorab die essiggetränkten Lappen schon vor die Fluglöcher zu legen, somit ist gewährleistet, dass die Fluglöcher bienenfrei sind und zum Verschließen des Fluglochs der Lappen zur Hand ist.

Für die Behandlung der folgenden Bienenvölker sind nur noch wenige Sekunden erforderlich.

Sobald gesättigter weißer Rauch aus den Ritzen oder aus dem Flugloch strömt, kann zum nächsten Volk gewechselt werden.

Mit einer Füllung können ca. 10 Völker behandelt werden. Eine Behandlung dauert in der Regel dann nicht mehr länger als ca. 20-30 Sekunden (je nach Beutenvolumen).

Nach Beendigung der Behandlung, oder wenn kein Rauch mehr ausströmt, wird das Gerät ausgeschaltet, der Verschluss ist durch gleichzeitiges Rechtsdrehen und Herausziehen zu öffnen (**nur am schwarzen Knebelgriff anfassen – alles ist heiß – Lederhandschuhe verwenden**).

Die Kupferkappe wird durch Umdrehen des Geräts in den Eimer mit kaltem Wasser geworfen, um anschließend bei Bedarf neu mit Oxalsäure befüllt zu werden. Die Behandlung kann dann, wie oben beschrieben, fortgesetzt werden. Bei Beendigung ist der Verschluss mit Wasser zu kühlen und gut zu reinigen; es ist sinnvoll zur Vermeidung von Kontaktkorrosion den Verschluss abzunehmen und getrennt von der Verdampfer-Kammer trocknen zu lassen.

Gefahrenhinweise: Umgang mit Oxalsäure

Oxalsäure ist bei Berührung mit der Haut und beim Verschlucken gesundheitsschädlich.

Kontakte mit der Haut und mit den Augen sind zu vermeiden.

Dämpfe und Stäube der Oxalsäure dürfen nicht eingeatmet werden.

Oxalsäure darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Oxalsäure ist im Originalbehälter an einem sicheren Ort aufzubewahren.

Beim Umgang mit Oxalsäure und während der Behandlung sind unbedingt Atemschutzmaske (FFP3S/L), Handschuhe, Schutzbrille und langärmelige Kleidung zu tragen.

Sicherheitsratschläge für den Betrieb

Beachten Sie die Sicherheitsvorschriften Ihres Geräteherstellers.

Das Gerät darf nur mit 250°C betrieben werden. Nur zum Vorwärmen darf die Temperatur kurzzeitig auf 350°C erhöht werden (eine Überhitzung des Geräts wird vermieden).

Beim Einsatz des Gerätes an einem Bienenhaus bzw. Bienengebäude muss die Behandlung von außen erfolgen.

Während und nach der Behandlung ist das Bienenhaus gut zu lüften. Es darf sich keine Person im inneren des Bienenhauses aufhalten. Achten Sie darauf, dass sich keine ungeschützten Personen im Gefahrenbereich aufhalten.

Die Behandlung darf nur von geschulten Imkern in der trachtfreien Zeit durchgeführt werden.

Beachten Sie die Windrichtung und stellen Sie sich entsprechend auf.

Halten Sie das Gerät immer aufrecht; der Deckel ist nur aufgelegt!

Das heiße Gerät darf nur auf einer hitzebeständigen Unterlage abgelegt werden; die Abkühlung muss beaufsichtigt werden.

Wartung und Pflege

Überprüfen Sie regelmäßig das Ausblasrohr, es neigt zur Verstopfung, wenn zu wenig vorgewärmt wird. Achten Sie darauf, dass das Ausblasrohr immer frei ist. Nach Anwendung muss die Verschlusskappe und die Verschlussaufnahme gründlich mit Wasser gereinigt werden.

Anwendungszeitpunkt

Optimal im brutfreien Volk (November, Dezember) bzw. für Schwärme und Kunstschwärme.

Die Außentemperatur sollte nicht unter +3°C liegen.

Zwei Winterbehandlungen im Abstand von 8 Tagen werden generell empfohlen.

Bei einem natürlichen Milbenfall im Spätherbst (November) von mehr als 0,5 Milben pro Tag sind sie unbedingt durchzuführen.

Durch die Gemüll-Diagnose kann der Imker den Befallsgrad und die Wirksamkeit der Behandlung sehr gut abschätzen und ist so vor Überraschungen sicher.

Wenn im Anschluss an die letzte Behandlung noch mehr als 50 Milben innerhalb einer Woche fallen, sollte die Behandlung wiederholt werden. Auch hier kann mit einer sehr guten Bienenverträglichkeit gerechnet werden.

Bei hoher Milbenbelastung kann mehrmalige (3-4) Behandlungen im Abstand von 3 Tagen ab Mitte September schon große Entlastung für die Aufzucht der Winterbienen bringen, eine Wiederholung in der brutfreien Zeit ist jedoch auch aus Gründen der Reinfektion zusätzlich erforderlich.

Exportgerät: Bitte überprüfen Sie Ihre gesetzlichen Bestimmungen bezüglich Verwendung von Oxalsäure. Anwendung erfolgt auf eigene Gefahr